

Fragen auf dem Gebiete des Naßholzverbrennens schon geklärt und gelöst.

Besonders wichtige Resultate sind erzielt worden auf dem Gebiete des Torfverbrennens. Wie die Praxis der letzten Zeit zeigte, löst das Schachtkettenheizen die Frage der Torfverbrennung in großen Betrieben.

Die weitere Arbeit betrifft die Verbilligung der Heizanlagen und die Ausarbeitung der Konstruktion von Torfheizanlagen für kleine und mittlere Betriebe.

Eine große Errungenschaft ist auch auf dem Gebiete der Verbrennung der Moskauer Kleinkohle erzielt worden. Diese Kohlenart unterwarf sich bis jetzt nicht der rationellen Verbrennung. Dank den erfolgreichen Arbeiten, die das wärmetechnische Institut auf der elektrischen Kraftstation Kaschira durchführte, erwies sich die Moskauer Kleinkohle als sparsames Brennmaterial.

Zur Zeit arbeitet die Wärmetechnik auf dem Gebiete der Rationierung der Verbrennungsmethoden von Naphtha (Erdöl) mittels Verwendung mechanischer Zerstäuber, sowie auch auf dem Gebiete der Mechanisierung des Verbrennens verschiedener Kohle.

Hier kann man interessante und wichtige Arbeiten zum Verbrennen von Anthrazitstaub bemerken, sowie das Studium der Grundarten der russischen und ausländischen Beheizungsmaschinen.

Gleichzeitig mit den praktischen Arbeiten, die aus der Not der Zeit geboren wurden, darf man nicht die theoretischen, wissenschaftlichen Errungenschaften unserer Wärmetechniker vergessen.

Man muß auf die wichtige chemische Untersuchung des Heizmaterials und die Festlegung der Methoden der Laboratorienanalysen des letzteren hinweisen, sowie auf eine Reihe von Arbeiten auf dem Gebiete der Erforschung des Heizprozesses und der Heizmittelbewertung. Mit den Erfolgen der Arbeit in der Theorie der Heizprozesse und der Berechnung der Dampfkessel können unsere Wärmetechniker vollauf zufrieden sein. Das größte Verdienst in dieser Beziehung gebührt dem verstorbenen Professor Kirsch, welcher in der Vorkriegszeit mit erstaunlicher Klarheit an das Studium des Verbrennungsprozesses der verschiedenen Heizmittelarten, sowie die Berechnung der Dampfkessel und ihre Aufstellung herantrat. Seine Arbeiten übertrafen in vielem die der Wärmetechnik in anderen Ländern und dienen als Anleitung zur weiteren Forschung.

Von den theoretischen Arbeiten unserer Wärmetechniker ragen noch diejenigen hervor, die die Trockenapparate und ihre Berechnung behandeln.

Bei uns wurde schon im Jahre 1916 die Idee des Wärmetransformators ausgearbeitet, die in der Ausnutzung des sich in den Trockenapparaten befindlichen Dampfes zwecks Kraftgewinnung für Tiefdruck der Dampfmaschinen bestand. Viel später bürgerte sich dieser Gedanke im Ausland, besonders in Deutschland und England ein.

Bedeutend vorgeschritten, praktisch und theoretisch, sind in der letzten Zeit die Fragen der Ausnutzung des verbrauchten Dampfes und der Wärme. Der Pionier auf diesem Gebiete war in Rußland der verstorbene Professor Grinewitzki.

Auf eine besonders interessante und originelle Ausarbeitung auf diesem Gebiete muß hingewiesen werden, die die Abteilungs-Beheizungszentrale mit Ausnutzung des direkten Dampfes für Heizzwecke und des heißen Wassers aus dem Kondensator, der mit einem wechselnden Vakuum arbeitet, behandelt. Die Aufstellung einer

solchen Type wurde vom Komitee der polytechnischen Gesellschaft im Jahre 1918-19 für die Lubliner Eisenbahnwerkstätten ausgearbeitet. Außerdem wurden solche Beheizungszentralen in kleinerem Maßstabe in Leningrad aufgestellt.

In dieser kurzen Übersicht ist es nicht möglich alle Spezialfragen zu erörtern, die von den russischen Wärmetechnikern ausgearbeitet wurden. Konkrete Resultate auf dem Gebiete der Rationierung der Heizmaterialausnutzung in den letzten Jahren sind hinreichend vorhanden.

Der geringere Verbrauch des Heizmaterials für eine Lokomotivwerft, sowie in allen anderen Betrieben, die Rationierung der Wärmewirtschaft in allen Industriezweigen, muß noch erwähnt werden. Diese Arbeiten umfassen das große Territorium der Union. Auf diese Weise erreichen wir durch die Ersparnis von einigen Kilogramm Heizmaterial in den einzelnen Betrieben, eine solche von vielen Millionen Pud im Maßstabe der Republik. Einen Triumph in der Wärmetechnik bedeutet das im vorigen Sommer eröffnete wärmetechnische Institut, das die Namen der Professoren Grinewitzki und Kirsch trägt.

Jetzt endlich besitzen unsere Wärmetechniker ein prachtvoll ausgestattetes experimentelles Institut mit eigener bewährter elektrischer Station von industriellem Ausmaße. Dieses Institut ist das größte seiner Art und gibt unseren Technikern die Möglichkeit die heranreifenden wissenschaftlichen und praktischen Fragen zu lösen.

Die wirtschaftliche Zukunft der SSSR., das Tempo ihrer weiteren wirtschaftlichen Entwicklung hängt in bedeutendem Maße von der Lösung der wärmetechnischen Probleme auf dem Gebiete der Rationierung der Heizmittelausnutzung ab.

Die Errungenschaften unserer Wärmetechniker in den letzten Jahren sind hervorragend; trotz aller wirtschaftlichen Schwierigkeiten haben sie Höchstes geleistet und wir erblicken darin eine Garantie, daß auch in Zukunft die Probleme von ihnen mit gleichem Erfolge gelöst werden.

Robert Klasson gestorben. Vor kurzem ist Robert Klasson an Herzschlag gestorben. Klasson war der größte Elektrotechniker Rußlands. Hauptsächlich arbeitete er auf dem Starkstromgebiet und der Errichtung von elektrischen Kraftstationen. Von ihm sind die erste Moskauer Elektrostation und zwei Elektrostationen in Baku erbaut worden, ferner die Station „Stromübertragung“, wo zum ersten Male Spannungen bis zu 70000 Volt verwendet wurden. Auch die Ende 1925 erbaute Moskauer Station in Schatursk, die gegen Ende des vorigen Jahres fertiggestellt worden ist, geht auf seine Pläne, die schon 1915 ausgearbeitet waren, zurück.

Klasson hat aber daneben noch ein sehr großes Verdienst durch seine Entdeckung des Hydrotorfs erworben. In den letzten Jahren seines Lebens hat er sich viel mit der Torfverwertungsfrage beschäftigt und an der Errichtung eines entsprechenden Instituts beigetragen.

Die Elektrifizierung Aserbeidshans. Von den zuständigen Behörden ist der Plan einer Elektrifizierung Aserbeidshans ausgearbeitet worden. Lt. Plan ist die Errichtung von 18 Kraftstationen mit 40000 bis 60000 kw Strom vorgesehen. Die Ausgaben zur Durchführung des Elektrifizierungsplanes werden mit 15 bis 18 Mill. Rbl. veranschlagt.